

Die Relatio ist in ihren einschlägigen Kapiteln keine Originalquelle; sie beruht in den uns interessierenden Partien auf dem Pariser Konzil vom 6. Juni 829. Und die Pariser Synode ist ihrerseits, wenigstens zum Teil, abhängig von Jonas von Orléans, *De institutione laicali*, welche Schrift¹ m. E. mit Amelung, Werminghoff u. a. vor 829 und nicht mit Simson und Krause nach 829 anzusetzen ist. — Dass Benedikt in den uns beschäftigenden Partien der Hauptsache nach² auf Jonas beruhe, ist ohne Weiteres ausgeschlossen. Aber auch das Conc. Paris. ist seine unmittelbare Quelle nicht; es lässt sich für ungefähr die Hälfte der fraglichen 15 Kapitel Benedikts, nämlich für Ben. 2, 162. 182. 193. 205. 208. 225. (252), sicher beweisen, dass ihr Text nicht aus der Pariser Synode, sondern aus der Relatio kopiert ist, und was für die eine Hälfte sicher ist, muss für die andere als sehr wahrscheinlich gelten. Ausser der Textgestalt sprechen gegen die unmittelbare Benutzung der Pariser Synode auch die Reihenverhältnisse; während, wie gesagt, Benedikts Auszüge genau die Reihenfolge der Relatio einhalten, ergäbe sich mehr als ein *Hysteron proteron*, falls Benedikt 2, 162—244 sich direkt an das Conc. Paris. (lib. I c. 1. 54 + 7! 9 + 10! 50. 47! lib. III c. 2) angeschlossen hätte.

Obgleich unsere Oberreihe zweifellos aus der Relatio stammt, weisen doch ihre Kapitel fast sämtlich³ mehr oder weniger erhebliche Textdifferenzen der Relatio gegenüber auf. Die meisten Differenzen sind freilich nichts anderes als die bei Benedikt nun einmal üblichen Abweichungen formeller und dazu geringfügiger Art⁴; nicht qualitativ, nur quantitativ unterscheiden sich von diesen Kleinigkeiten tiefere formelle Eingriffe⁵, von denen die meisten⁶ eine, zum Teil energische, Verein-

1) Vgl. über sie Ebert, *Gesch. der Lit. des MA.* II (1880), 227—229; Simson, *Jahrbücher Ludwigs d. Fr. I* (1874), 316. 381f.; Amelung, *Leben und Schriften des Bischofs Jonas von Orléans* (Programm Dresden 1888), S. 46 ff.; Krause in *MG. Capit.* II (1897), 45, N. 59; Stutz, *Gesch. d. kirchl. Benefizialwesens I* (1895), 192, N. 48. 264 f.; Freystedt in der *Realencykl. f. prot. Theol.*⁹ IX, 346 f.; Werminghoff in *MG. Conc.* II (1908), 656, N. 4. 670, N. 1. 903. 2) Benedikt kennt die Schrift des Jonas (vgl. 3, 383 ff.) sehr wohl; er hat aus ihr (2, 10 rubr.) das Material bezogen, um ein Kapitel unserer Oberreihe (2, 235) zu interpolieren.

3) Ausnahme: 2, 162c. 4) Vgl. im Folgenden die Angaben zu 2, 162a. d. 182a. c. 193a. c. 205a γ. c. 225. 230. 240. 244. 252. 254. 255. 5) Vgl. zu 2, 205a, und die folgende Note. 6) Vgl. zu 2, 193b. 208a α. 215a. 220. 225.